



## MUSTER-LA ZU NATUR UND UMWELT

### Tatort Recycling (LA 1.1)

Zielgruppe(n)	<input type="checkbox"/> Kindersport/ <input checked="" type="checkbox"/> Jugendsport		
Datum / Zeit / Ort			Lagerplatz
Leitung			
Themenbereich	<input type="checkbox"/> Outdoor Techniken <input type="checkbox"/> Sicherheit <input checked="" type="checkbox"/> Natur und Umwelt <input type="checkbox"/> Pionier Technik <input type="checkbox"/> Lagerplatz/ Lagerhaus / Umgebung <input type="checkbox"/> Prävention und Integration		
Material / Hilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Memory</li> <li>• 6 gebrauchte Dosen</li> <li>• 1-2 Bälle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recyclinggegenstände</li> <li>• Recyclingtonnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Papier</li> <li>• Stifte</li> <li>• „Hinweise“ ausgedruckt pro Gruppe</li> </ul>
Vorbereitung	<b>Vor dem Kurs:</b> Memory ausdrucken & ausschneiden	<b>Im Kurs:</b> Gebrauchte Gegenstände im Kurs sammeln (Recycling-Parcour) Dosen beschriften (Anti-Foodwaste-Dosenwerfen) Zettel mit Gemüse beschriften (Saison Uhr)	

Zeit	Beschreibung	Verantwortlich
13.30-13.45	<p><b>Einstieg Recycling Stuhlkreis</b></p> <p>Alle Tn sitzen in einem Stuhlkreis. Es werden danach einige Aussagen vorgelesen, wenn die Aussage auf einem zutrifft kann man einen Platz weiter nach rechts rücken, falls die Aussage nicht zutrifft muss man sitzen bleiben. Falls jemand einen Platz weiterrücken kann und rechts jemand sitzen bleiben muss, darf sich die Person auf die sitzengebliebene Person setzen. Man darf erst wieder weiterrücken wenn niemand auf einem sitzt.</p> <p>Aussagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ich trenne zuhause PET-Flaschen vom normalen Abfall</li> <li>- Ich versuche, wenn ich in die Ferien gehe nicht mit dem Flugzeug zu verreisen</li> <li>- Ich nehme mein Wasser normalerweise in Mehrwegflaschen mit zur Arbeit/Schule</li> <li>- Pro Woche werfe ich maximal zwei Nahrungsmittel in den Abfalleimer weil sie schlecht geworden sind</li> <li>- Wenn ich einkaufe, nehme ich Mehrwegtaschen mit und nehme keine Plastiksäcke</li> <li>- Ich probiere ob ein Jogurt noch essbar ist, auch wenn es laut Ablaufdatum schon abgelaufen ist</li> <li>- Wenn ich einen Kaffee unterwegs kaufe, lasse ich ihn in meinen eigenen Thermosbecher füllen (Ich brauche keine Einweg-Kaffeebecher)</li> <li>- Im Lager verfügen wir über eine Recycling-Station</li> <li>- Wir gehen mit dem öffentlichen Verkehr ins Lager</li> <li>- Die Natur ist mir wichtig, denn wir verbringen in unserem Verein viel Zeit mit &amp; in der Natur</li> </ul> <p>Danach können kurz die eindrücklichsten Erkenntnisse diskutiert werden.</p>	
13.45-15.15	<p><b>Hauptteil Recycling Tatort</b></p> <p>Die Tn werden in 4er Gruppen eingeteilt. Alle Tn erhalten zusammen den Grundstein des Falls, nun haben sie die Chance an unterschiedlichen Posten Informationen zu dem Fall zu erhalten (in Form von Bildern &amp;</p>	

# FAIRES LAGER

Aussagen auf Zetteln). An einigen Posten sind Kursleitende welche erst beim Erfüllen einer Aufgabe die Informationen weitergeben. Die Posten können frei gewählt auf dem Gelände oder im Haus verteilt werden.

Die Tn müssen nun versuchen möglichst schnell viele Informationen zu sammeln, damit der Fall schnell gelöst werden kann. Die einzelnen Informationen müssen miteinander kombiniert werden und die Zusammenhänge entdeckt, erst dann kann der Fall komplett gelöst werden. Erst wenn alle Informationen zum Fall gesammelt wurden und mit Pfeilen die Zusammenhänge dargestellt wurden (bspw. auf einem Plakat), kann der Fall gelöst werden. Wenn eine Gruppe das Gefühl hat sie haben den Fall richtig gelöst, können sie zum Meisterdetektiv (Kulei) und dort ihre Lösung präsentieren. Wenn eine Gruppe den Fall gelöst hat, wird das Spiel beendet und die Siegergruppe präsentiert im Plenum ihre Lösung.

Der Fall der gelöst werden muss lautet: (Einstiegs Geschichte):

Nach dem Lager trifft sich das ganze Leitungsteam um gemeinsam beim Pfarreiheim/Pfadiheim zu grillen und auf das tolle Lager anzustossen. Nina, Gabriel und Anita gehen vorher gemeinsam einkaufen. Sie haben reichlich Esswaren eingekauft und leider die Resten, die im Lager übrig blieben vergessen. So kommt es, dass am Ende noch viele vertrocknete Würste und vier Koteletts auf dem Grill liegen bleiben. Zudem wandern eine halbe Melone, eine angefangene Packung Chips und drei Salatköpfe, die euch der Bauer im Lager geschenkt hat, in den Abfallkübel. → Deswegen müssen Ioane Teitiota und seine Frau Angua Erika ihre Heimat Kiribati verlassen.

(Wie kommt es dazu?) (>> Auflösung im Anhang)

Folgende Posten sind möglich (je nach Anzahl Kursleitende etc.):

→ Die Gruppen erhalten Hinweise (>> im Anhang) pro Posten, den sie absolvieren und richtig lösen

- Recycling-Parcours: Die Gruppe muss nacheinander einen Parcours bewältigen. Am Anfang des Parcours nimmt man einen gebrauchten Gegenstand mit, der am Ende in der richtigen Tonne (welche am Ende des Parcours positioniert sind) recycelt werden muss
- «Umweltgerechtes Essen» Memory: Die Gruppe muss ein Memory lösen, wenn sie alle Paare gefunden haben, erhalten sie die Information. Immer wenn ein Paar aufgedeckt wurde, erklärt die Kulei mittels Infoblatt auf was hier geachtet werden muss damit man sich nachhaltiger ernährt, fairer konsumiert.
- Anti-Foodwaste Dosen-Werfen: Mit gebrauchten Dosen aus dem Kurs wird ein Turm aufgebaut. Auf die einzelnen Dosen können noch Schlagwörter die Foodwaste betreffen aufgeschrieben werden. Die Kursleitung legt zuerst noch den Fokus auf die Schlagwörter. Folgende Begriffe können notiert werden: *Ablaufdatum, hungrig einkaufen, falsche Lagerung, unnötige Einkäufe, wegwerfen, ...*
- Energie-Pantomime: Die Kulei-Person flüstert jemandem einen Begriff zum Thema Energie ins Ohr, welcher dann dargestellt werden muss. Die anderen der Gruppe müssen ihn erraten. Wenn 4 Begriffe erraten wurden, erhält die Gruppe eine Information. (Beispiele für Begriffe: Strom, Standby-Modus, Batterien, Solarenergie, Windkraft, Lampe, Akku, Licht)
- Saison Uhr: Die Gruppe muss 6 Gemüse-/Früchte auf einer «Saison Zeitstrahl» einteilen. Dafür gibt die Kulei 6 Zettel mit den Gemüse/Früchte Namen darauf, welche dann eingeteilt werden müssen. Der Zeitstrahl kann auf einem Blatt oder mit Kreide am Boden dargestellt werden. Wenn mindestens 3 richtig gelegt wurden, erhalten die Tn eine Information. (Beispiele: Rhabarber [April-Juni], Spargel [April-

# FAIRES LAGER











	<p>Juni], Erdbeere [Juni-September], Kürbis [August-Februar], Rosenkohl [September-Februar], Fenchel [Mai-November], Wirz [Januar-Dezember] → weitere Infos siehe: Saisonkalender auf der Webseite von Faires Lager</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederverwendete Karte: auf einem schon gebrauchten Papier ist eine Karte eingezeichnet (Kroki) wo sich eine Information befindet.</li> <li>- Konsum-Tabu: Die Kulei-Person flüstert jemandem einen Begriff zum Thema Konsum ins Ohr, welcher dann erklärt werden muss. Die anderen der Gruppe müssen ihn erraten. Wenn 5 Begriffe erraten wurden, muss die Gruppe sie noch einmal wiederholen und in einen Zusammenhang mit Konsum gebracht werden. Danach erhalten sie eine Information. (Begriffe: Reparatur, ausleihen, Verzicht, kaputt, wegwerfen)</li> </ul>	
15.15-15.30	<p><b>Ausstieg Recycling Rollenspiel</b></p> <p>Nach dem die Siegergruppe ihre Lösung dem Plenum vorgestellt hat und die Zusammenhänge allen aufgezeigt wurden (&gt;&gt; im Anhang), gibtes noch ein Rollenspiel zum Thema Recycling als Ausstieg.</p> <p>Immer zwei 4er Gruppen schliessen sich zusammen. Nun dürfen die Gruppen kreativ sein. In ca. 7 Minuten können sie sich ein Rollenspiel zum Thema Recycling und Nachhaltigkeit überlegen. Danach werden die Rollenspiele im Plenum präsentiert. In jedem Rollenspiel muss eine der folgenden Recycling Ausreden wiederlegt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Abfallkübel sind total überfüllt, man muss den Abfall ja auf den Boden werfen.</li> <li>- Littering gibt den Gemeindearbeitern Arbeit und schafft Arbeitsplätze.</li> <li>- Das machen doch alle, warum soll ausgerechnet ich den Abfall nicht einfach liegen lassen?</li> </ul>	

<b>LA: Was sollen die TN in diesem Block erlernen?</b>	<p>Die Tn kennen 5 Faktoren, die zu Foodwaste führen. Die Tn beschäftigen sich mit dem Thema nachhaltiger Konsum und Energieverbrauch. Die Tn lernen den Zusammenhang zwischen dem eigenen nachhaltigen Handeln und globalen Konsequenzen kennen.</p>
<b>Sicherheitsüberlegungen</b>	
<b>Schlechtwettervariante</b>	<p>Die Posten können drinnen aufgebaut werden. Die Kartenstücke können bei schlechtem Wetter nicht zu weit verteilt werden.</p>

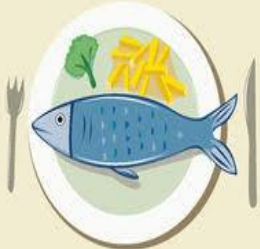
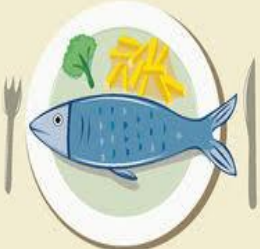




# FAIRES LAGER

## Anhang: Memory + Auflösung der Geschichte

### Memory

		Pflanzliche Nahrungsmittel Ein vegetarisches Gericht belastet das Klima im Durchschnitt dreimal weniger als ein Gericht mit Fleisch.	Pflanzliche Nahrungsmittel Ein vegetarisches Gericht belastet das Klima im Durchschnitt dreimal weniger als ein Gericht mit Fleisch.
		Freiland Achte beim Kauf von Gemüse auf Freilandproduktion. Freilandgemüse belastet das Klima im Schnitt neunmal weniger als Treibhaus- oder Hors-Sol-Produkte.	Freiland Achten Sie beim Kauf von Gemüse auf Freilandproduktion. Freilandgemüse belastet das Klima im Schnitt neunmal weniger als Treibhaus- oder Hors-Sol-Produkte.
		Aus der Schweiz Entscheide dich für regionale oder inländische Produkte. Diese müssen nur über kurze Strecken transportiert werden.	Aus der Schweiz Entscheiden Sie sich für regionale oder inländische Produkte. Diese müssen nur über kurze Strecken transportiert werden.
		Saisonal Entscheide dich für Produkte welche saisonal sind. Als Unterstützung können Saisonkalender beim Einkauf helfen.	Saisonal Entscheiden Sie sich für Produkte welche saisonal sind. Als Unterstützung können Saisonkalender beim Einkauf helfen.
		Bio Wer Bio kauft, setzt auf naturnahe Produktion, langfristige Bodenfruchtbarkeit und artgerecht gehaltene Nutztiere.	Bio Wer Bio kauft, setzt auf naturnahe Produktion, langfristige Bodenfruchtbarkeit und artgerecht gehaltene Nutztiere.

# FAIRES LAGER

		<p>MSC- und Bio-Fisch Geniesse Fisch als nicht alltägliche Delikatesse. Achte beim Kauf auf das MSC- und Bio-Label.</p>	<p>MSC- und Bio-Fisch Geniessen Sie Fisch als nicht alltägliche Delikatesse. Achten Sie beim Kauf auf das MSC- und Bio-Label.</p>
		<p>Fair Der faire Handel garantiert Familien im Süden ein existenzsicherndes Einkommen und elementare Arbeitsrechte. Unterstütze auch diese Ziele!</p>	<p>Fair Der faire Handel garantiert Familien im Süden ein existenzsicherndes Einkommen und elementare Arbeitsrechte. Unterstützen Sie auch diese Ziele!</p>
		<p>Massvoll Kaufe nur so viel ein, wie du auch essen kannst und verwerte Resten konsequent. Rund 30 Prozent der produzierten Nahrungsmittel werden weggeworfen.</p>	<p>Massvoll Kaufen Sie nur so viel ein, wie Sie auch essen können und verwerten Sie Resten konsequent. Rund 30 Prozent der produzierten Nahrungsmittel werden weggeworfen.</p>

## Hintergrundgeschichte

Quelle: Unterrichtsvorschlag [www.pusch.ch/schule](http://www.pusch.ch/schule) von Faires Lager für die Ausbildungskurse der Jugendverbände adaptiert.

## Hinweise

Wiederkäuer (z. B. Rinder) stossen beim Verdauen grosse Mengen an Methan (CH <sub>4</sub> ) aus.	Methan (CH <sub>4</sub> ) ist ein Treibhausgas, welches weltweit zu 15% für den menschengemachten Treibhauseffekt verantwortlich ist.
Bei vielen Arbeitsschritten auf dem Weg des Essens vom Feld auf unsere Teller wird Erdöl, Erdgas oder Kohle verbrannt.	In Nahrungsmitteln steckt viel «graue» Energie: Damit wird der Energieverbrauch bezeichnet, der bei der Aussaat, dem Düngen, der Ernte, der Verarbeitung, der Verpackung, beim Transport und bei der Zubereitung unseres Essens anfällt.
Die Preise für Getreide als Nahrungsmittel steigen an.	In armen Ländern kann sich die einfache Bevölkerung das einheimische Getreide nicht mehr leisten.
Kohlendioxid (CO <sub>2</sub> ) ist ein Treibhausgas. Es ist weltweit zu 75% für den menschengemachten Treibhauseffekt verantwortlich.	Über ein Drittel des weltweiten Ackerlandes wird für die Produktion von Tierfutter verwendet. Beim Verbrennen von Erdöl, Erdgas und Kohle wird viel Kohlendioxid (CO <sub>2</sub> ) in die Atmosphäre ausgestossen.
Ohne Soja aus Südamerika könnten in der Schweiz nur halb so viele Tiere gezüchtet werden und es gäbe nur halb so viel Schweizer Fleisch.	In Südamerika werden Wälder abgeholzt, damit Soja angebaut werden kann und damit Weideland entsteht.
Pflanzen (und damit Wälder) sind wichtige Speicher von Kohlendioxid (CO <sub>2</sub> ).	In der Schweiz landen jährlich etwa 84'000 Schweine, 24'000 Rinder und 17'000 Schafe im Abfall.
Der menschengemachte Treibhauseffekt verursacht den Klimawandel (= globale Erwärmung).	Viele Menschen müssen ihre Heimat verlassen.
Von allen weggeworfenen Nahrungsmitteln werden etwa 45% in privaten Haushalten weggeworfen.	Der Meeresspiegel steigt an.
Grosse Mengen Eis schmelzen (Nord- und Südpol, Gletscher).	Tief gelegene küstennahe Gebiete werden überschwemmt und unbewohnbar. Inseln, wie z. B. Kiribati, versinken im Meer.
Viele Nahrungsmittel (Ausnahmen: Fleisch, Fisch) sind viel länger haltbar als das aufgedruckte «Verbrauchsdatum». Der Geruchstest lohnt sich.	Die Durchschnittstemperatur steigt weltweit an.
Pro Schweizer Haushalt (4 Personen im Schnitt) landen Nahrungsmittel im Wert von über 2000 Franken im Müll. Gründe zum Wegwerfen der Nahrungsmittel sind: zu viel eingekauft; falsche Lagerung; Resten nicht wieder verarbeitet; zu viel geschöpft und andere mehr.	Ein Drittel aller produzierten Nahrungsmittel findet den Weg vom Feld (oder vom Schlachthaus) nie in unsere Mägen. Dieses Drittel wird aus verschiedenen Gründen weggeworfen.
Nach dem Lager trifft sich das ganze Leitungsteam um gemeinsam beim Pfarreiheim/Pfadiheim zu grillen und auf das tolle Lager anzustossen. Weil nicht richtig eingekauft wurde, landet am Ende viel Essen achtlos im Abfalleimer.	Ioane Teitiota und Angua Erika müssen aus ihrer Heimat Kiribati auswandern.
Reiche Länder werden viele Klimaflüchtlinge aufnehmen müssen.	Ioane und Angua bitten in einem höher gelegenen Land um Asyl.

# FAIRES LAGER

Gemäss offiziellen Schätzungen wird es im Jahr 2050 200 Millionen Klimaflüchtlinge geben.	Gründe zum Wegwerfen der Nahrungsmittel sind: zu viel eingekauft; falsche Lagerung; Resten nicht wieder verarbeitet; zu viel geschöpft und andere mehr.
Beim Verbrennen von Erdöl, Erdgas und Kohle wird viel Kohlendioxid (CO2) in die Atmosphäre ausgestossen.	

## Mögliche Darstellung der Zusammenhänge

